

(Read download) Die Frau des Germanen: Roman

Die Frau des Germanen: Roman

Von Gisa Pauly

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #204050 in eBooksVerffentlicht am: 2010-10-12Erscheinungsdatum:
2010-10-12File Name: B004TQUQDC | File size: 22.Mb

Von Gisa Pauly : Die Frau des Germanen: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Frau des Germanen: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Farbenprchtige Schilderungen aus Germanien und dem Alten RomVon Yukon1998Die Geschichte beginnt einige
Jahre vor der Varus-Schlacht. Thusnelda, die Tochter des Cherusker-Frsten Segestes sieht uerst zwiespltig der Ehe mit
Frst Aristan entgegen, die ihr Vater fr arrangiert hat, als sie bei einer Totenfeier den in Rom aufgewachsenen Arminius

kennen und lieben lernt. Arminius hingegen hat sich in seiner Zeit in Rom bereits einige mächtige Feinde geschaffen, und auch in Germanien findet er neue. Als er sich dann auch noch über den Wunsch Segestes hinwegsetzt und Thusnelda heiratet, schafft er sich einen weiteren. Und auch der Triumph über Varus kann Arminius' drohenden Untergang nicht aufhalten... Gisa Pauly schildert das historische Geschehen um Arminius aus der Sicht dreier Frauengestalten: Thusnelda, die seine Ehefrau wird und eine historische Figur ist, sowie der fiktiven Charaktere Inaja, Thusneldas Dienerin, und der verwöhnten Römerin Severina, mit der Arminius einen Sohn hat. Während Thusnelda mit Liebe und detailreich gezeichnet ist, verliert der Leser schon bald das Verständnis für die Arminius' Bruder Flavus verfallene Magd Inaja. Severina hingegen wird durch und durch abstoßend geschildert und wirkt dadurch oft wie ein Abziehbild ihrer selbst. Beruht es auf, dass es in diesem Roman nur vollkommen gute (Haupt-)Figuren gibt (Thusnelda, Arminius, Agrippina, Silvanus usw.) oder abgrundtief schlechte Personen (Severina, Segestes, Flavus usw.) gibt. Schwarz oder Weiß - dazwischen bleibt nicht viel Raum. Lediglich Inaja hat zu Beginn positive wie negative Züge, doch verliert sie erstere schon bald und man gönnt ihr das Schicksal, mit welchem das Buch schließt. Trotz dieser Kritik an den handelnden Personen gelingt es Gisa Pauly mit Bravour die Historie aus der Sicht der Germanen um Thusnelda für den Leser erlebbar zu machen. Intensive Schilderungen des Lebens und der Brüche zu dieser Zeit wechseln sich ab mit farbenprächtigen Beschreibungen des antiken Roms zur Zeit des Augustus und des Tiberius. Das macht "Die Frau des Germanen" insgesamt zu einem unterhaltsamen Buch und kann den Liebhabern historischer Romane durchaus empfohlen werden. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Naja Von TGA "Lange nicht so gut wie erwartet" trifft es. Obwohl ich ein großer Fan historischer Romane bin, habe ich das Buch nach etwa zwei Dritteln zur Seite gelegt. Was spannend und detailreich geschildert begann, plätscherte schon bald relativ seicht vor sich hin und wurde sehr voraussehbar. Es gibt, wie schon die anderen Rezensenten feststellten, gute und böse Figuren, aber eine Weiterentwicklung ist bei den einzelnen Charakteren kaum festzustellen. So bleiben Flavus und Severina hinterhältig, arrogant und grausam, während Thusnelda und Arminius ein beinahe "modern" gleichberechtigtes sich liebendes Pärchen ist, das fast zu gut für die Welt ist. Die sadomasochistischen Einschläge des Buches, wie die (römische) Domina Severina und der sadistisch veranlagte Flavus gegenüber den blass bleibenden und allzeit Luft fischelnden Sklavinnen und der hirnigen Magd Inaja waren mir persönlich etwas zu bezogen. So scheint sich das Buch eher um die Magd Inaja und ihren hirnigen Liebeswahn zu Flavus zu drehen als um Arminius und Thusnelda um die es doch (so meint man) laut Titel gehen sollte. Alles in allem sehr schade, da man aus dem Stoff bestimmt sehr viel hätte machen können. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Aufrechte Germanen, verdorbene Römer und zerbissene Brustwarzen Von Judith Schmidt "Die Frau des Germanen" fängt einigermaßen spannend an, lässt aber nur allzu bald nach, um sich schließlich als Enttäuschung auf ganzer Linie zu entpuppen. Das liegt zu allererst an den unglaublich flachen Figuren. Es gibt die Guten, zu denen Arminius, Thusnelda sowie einige Freunde gehören, und es gibt die Bösen, das sind Arminius' Bruder, Thusneldas Vater, die verdorbene Severina sowie das gesamte Römische Reich. Die Guten sind gut (sowie reichlich naiv), können aber nicht in Frieden leben, weil die Bösen böse sind, und das bis zur Karikatur. Irgendeine Art von Charakterentwicklung findet nicht statt. Der historische Hintergrund, die Niederlage dreier römischer Legionen gegen die vereinten Kräfte der Germanen in der Varusschlacht, spielt so gut wie keine Rolle, außer als reiner Handlungsauslöser. Der Autorin steht es natürlich frei, sich nicht auf das Schlachtengetöse, sondern auf das Innenleben ihrer Protagonisten zu konzentrieren, nur sollte dieses dann mehr Tiefe als ein leeres Blatt Papier haben. Besonders unangenehm aufgefallen ist mir außerdem der Handlungsfaden um Thusneldas Dienerin und Freundin Inaja, die sich in masochistischer Liebe zu Arminius' brutalem Bruder Flavus verzehrt. Immer wieder wird der Leser von Pauly mit Sexszenen traktiert, in denen Inaja von Flavus gequält wird. Ein, zwei davon wären mehr als genug gewesen, um das Krankhafte dieser Beziehung darzustellen, aber so oft, wie man sie hier ertragen muss, möchte man meinen, dass man blutig gebissene Brustwarzen und brutale Vergewaltigungen aufregend finden soll. Kurz gesagt, von mir gibt es ein entschiedenes "Daumen runter!" für "Die Frau des Germanen".

Kurzbeschreibung Thusnelda ist die Tochter des mächtigen Germanenfürsten Segestes und tut etwas, das unverzeihlich scheint. Sie lehnt sich gegen ihren Vater auf und heiratet Arminius, einen germanischen Heerführer, der große Pläne hat. Als Arminius sich gegen den römischen Heerführer Varus stellt, hat er wenig Rückhalt bei den Germanen. Auch der überwältigende Sieg gegen die Römer stärkt seine Stellung nur vorübergehend. Doch seine gefährlichste Gegnerin sitzt in Rom und schmiedet Rachepläne. Die Nichte des Kaisers hat sich ebenfalls in ihn verliebt und fühlt sich durch seine Ehe mit einer Barbarin verraten. Sie trachtet Thusnelda nach dem Leben.

Kurzbeschreibung Thusnelda ist die Tochter des mächtigen Germanenfürsten Segestes und tut etwas, das unverzeihlich scheint. Sie lehnt sich gegen ihren Vater auf und heiratet Arminius, einen germanischen Heerführer, der große Pläne hat. Als Arminius sich gegen den römischen Heerführer Varus stellt, hat er wenig Rückhalt bei den Germanen. Auch der überwältigende Sieg gegen die Römer stärkt seine Stellung nur vorübergehend. Doch seine gefährlichste Gegnerin sitzt in Rom und schmiedet Rachepläne. Die Nichte des Kaisers hat sich ebenfalls in ihn verliebt und fühlt sich durch seine Ehe mit einer Barbarin verraten. Sie trachtet Thusnelda nach dem Leben.

Über den Autor und weitere Mitwirkende: Gisa Pauly arbeitet seit 1993 als freie Schriftstellerin, Journalistin

und Drehbuchautorin. Sie lebt in Mnster, Westfalen. Von ihr erschienen die Sylt-Krimis spielt: "Die Tote am Watt", "Gestrandet" sowie "Tod im Dnengras". Bei Ritten Loening erschienen von ihr zwei weitere Sylt-Romane Die Hebamme von Sylt sowie Deine Spuren im Sand. Im Aufbau Taschenbuch Verlag veröffentlichte sie Die Frau des Germanen. Die Homepage der Autorin: www.gisa-pauly.de